



Landwirte karrten Wasserfässer in die Waldlichtung beim „Graugarten“, damit das Feuer schnell gelöscht werden konnte.

Brennendes Dornengestrüpp im Rieblinger Wald

Feuer Flammen breiten sich auf circa 1500 Quadratmeter Fläche aus

VON GÜNTHER HERDIN

Rieblingen Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren aus Rieblingen, Wertingen und Prettelshofen konnte am gestrigen Freitagnachmittag großer Schaden in einem Waldstück zwischen Rieblingen und Asbach vermieden werden. Den Floriansjüngern gelang es, auf einer Fläche von circa 1500 Quadratmetern mit Feuerpatschen die meisten Flammen zu ersticken. Die restliche Glut wurde mit Wasser, das Landwirte mit Fässern herankarrten, erfolgreich bekämpft.

Die Brandursache in dem erst vor zwei Jahren angepflanzten Jungwald, im sogenannten „Graugarten“, war ein brennendes Dornengestrüpp, wie die Ehefrau des Waldbesitzers gegenüber unserer Zeitung erklärte. Erst am Vortag hatte sie die Dornen abgerissen und zu einem Haufen zusammengetragen. Ihr

Ehemann wollte das Gestrüpp gestern verbrennen. Vermutlich schon beim Anzünden schlug das dürre Zeugs Funken. Durch den aufkommenden Wind brannte plötzlich der trockene Waldboden. Auf diesem hätten die Besitzer heute weitere Pflanzungen vornehmen wollen.

Insgesamt beteiligten sich am Einsatz der drei Feuerwehren nach Schätzung des Rieblinger Kommandanten Christian Thoma an die 35 Mann. Polizei und Feuerwehr wurden von dem Waldbesitzer kurz vor 14 Uhr selbst alarmiert; nach gut einer Stunde konnten bereits mehr als die Hälfte der zahlreichen Helfer den Ort des Geschehens wieder verlassen.

➤ Bei uns im Internet
 Mehrere Fotos vom gestrigen Waldbrand zwischen Rieblingen und Asbach finden Sie bei uns im Internet unter: wertinger-zeitung.de/bilder



Die Rieblinger Feuermänner hatten alle Hände voll zu tun, um den Waldbrand in einer Lichtung erfolgreich zu bekämpfen. Fotos: Günther Herdin